

Fremdsprachen lernen: Die Welt mit anderen Augen sehen

Schlüsselkompetenz Sprachen: Wie wichtig es ist, Menschen aus fremden Ländern zu verstehen, wurde beim jüngsten Tag der Fremdsprachen am Rhön-Gymnasium in Kaltensundheim vermittelt. Als Gast war unter anderem das Russo-Mobil zu Besuch.

Von Tino Hencel

KALTENSUNDHEIM. Eine fremde Sprache zu sprechen hilft entscheidend, Menschen zu verstehen und die Welt mit anderen Augen zu sehen. Mehrsprachigkeit ist zudem ein zentrales Element der europäischen Wettbewerbsfähigkeit. Kommunikation in mehreren Sprachen und interkulturelles Verständnis gehören zu den Schlüsselkompetenzen der allgemeinen und beruflichen Bildung. Jährlich einmal findet dazu ein Tag der Fremdsprachen

am Rhön-Gymnasium in Kaltensundheim statt, wo die Vorteile, andere Sprachen sprechen und zu verstehen, im Fokus stehen: Das Erlernen von Fremdsprachen geht weit über die bloße Kommunikationsfähigkeit hinaus. Es trägt dazu bei, Selbstvertrauen zu entwickeln, es erhöht die Konzentrationsfähigkeit und verbessert das Hörverständnis. Am Gymnasium werden neben englisch auch französisch, spanisch, Latein und russisch als zweite Fremdsprachen unterrichtet. Vergangene Woche waren auf Einladung zu Gast an der Rhöner Bildungseinrichtung das France-Mobil sowie das Russo-Mobil.

Bei letzterem besuchten die Dozenten Oksana Kogan-Pech, Ekaterina Kozlowa und Wladislawa Koslowskaja die Russisch-Klassen von Lehrerin Julia Flößner-Fürst. Russisch wird nicht nur in Russland gesprochen, sondern ist nach wie vor verbreitet in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion: Von Moldawien bis Aserbaidschan, von der Ukraine bis Kasachstan sprechen und verstehen viele Menschen russisch, auch als Zweitsprache. Und



Die vorhandenen Sprachkenntnisse der Schüler wurden beim Tag der Fremdsprachen jüngst im Rhön-Gymnasium in Kaltensundheim vertieft. Zu Gast war unter anderem das Russo-Mobil. Fotos: Tino Hencel

wer in der Türkei oder Ägypten Urlaub macht, kommt dort mit russisch so gut weiter wie mit englisch. Neben Buchstabenkunde und Satzbildung bei den Sechstklässlern wurde Wissen zu Landeskunde, Geschichte und Kultur den Achtklässlern vermittelt. Dazu diente ein Bin-

go-Spiel: Wer sind Pjotr Tschaikowski, Sergei Rachmaninow, Sergei Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch? Was ist ein Samowar? Was sind Borschtsch, Schtschi und Soljanka? Wer die richtige Antwort wusste, wurde mit kleinen Preisen belohnt. Russo-Mobil wird geför-



Ein kleines Präsent bekamen Oksana Kogan-Pech, Ekaterina Kozlowa und Wladislawa Koslowskaja (von links) von Schulleiter Mike Noack und Russisch-Lehrerin Julia Flößner-Fürst überreicht.

dert vom Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) – ein Zusammenschluss von Vereinigungen und Initiativen, die sich für die Vertiefung der Beziehungen zu Menschen in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion einsetzen.